

Korruption: Die Ehrlichen sind die Dummen

Auch in Deutschland gibt es in Staat und Wirtschaft längst nicht nur Saubermänner. Über das Ausmass der Schäden, die durch Schmiergelder und Vetternwirtschaft entstehen, lässt sich nur **spekulieren**. Doch unbestritten ist eines: Korruption ist weder mit Marktwirtschaft noch mit Demokratie vereinbar. Aber vielleicht wird ja alles besser, ehrlicher und transparenter: Zehn Industriestaaten haben sich nun verpflichtet, Unternehmen **auf die Finger zu schauen**, die Geld unter dem Tisch bezahlen. Mit Androhung von Freiheitsstrafen und Geldbussen in Millionenhöhe. Korruption ist ein weltweites Phänomen - so die Organisation *Transparency International*, die jedes Jahr Unternehmer, Manager, Beamte und Politiker um ihre Einschätzung unerlaubter Geschäftspraktiken rund um den Globus bittet. Auf ihrer Länderliste werden derzeit 54 Staaten geführt. Demnach ist Korruption auch in Europa weit verbreitet.

Vor allem Italien, Spanien und Griechenland gelten als Länder mit hoher Korruptionsdichte. Aber auch Deutschland zählt nach Meinung der Experten keineswegs zu den Nationen **mit weisser Weste**. Auf dem Korruptions-Index rangiert es an 42. Stelle - zwar hinter den USA und Japan, aber vor den skandinavischen Ländern. Demnach ist in knapp einem Viertel der erfassten Länder Bestechlichkeit weniger stark ausgeprägt als in Deutschland. Als Spitze des Korruptions-Eisbergs in Deutschland lassen sich 2875 Fälle ausmachen, die das Bundeskriminalamt in einem Jahr aufdeckte. Schätzungen des Bundes deutscher Kriminalbeamter gehen jedoch von einem jährlichen Schaden für die deutsche Volkswirtschaft von etwa 10 Milliarden Euro aus. Diese Zahl erfasst allerdings nur die materiell zu beziffernden Schäden und nicht die Vertrauensverluste in die politische Ordnung, in Staat, Verwaltung und Wirtschaft. Denn bei aller Verwerflichkeit im Allgemeinen handelt es sich in vielen Einzelfällen um eine ethische Gratwanderung. So handelt ein Unternehmer im Ruhrgebiet, der beispielsweise einen afrikanischen Auftrag für seinen Betrieb nur dadurch bekommen kann, dass er die Verantwortlichen vor Ort schmiert, zwar moralisch **verwerflich**. Auf einem anderen Blatt steht aber, dass er mit diesem Auftrag gleichzeitig 80 neue Arbeitsplätze am heimischen Standort schafft.

1. Was erfährt man in diesem Artikel?

- a) Deutschland bleibt von der Korruption verschont.
- b) In Deutschland gibt es keine Bestechungen.
- c) Man kennt das Ausmass der Schäden genau.
- d) Auch deutsche Unternehmer arbeiten mit illegalen Mitteln.

2. Was wird behauptet?

- a) Langfinger sind unter dem Tisch am Werk.
- b) Die Industrienationen wollen gegen die Korruption kämpfen.
- c) Die Industriestaaten sind gegen Geld- und Freiheitsstrafen.
- d) Die Korruption ist eine banale Sache.

3. Der Organisation Transparency International nach

- a) sei die Korruption nur auf 54 Staaten beschränkt.
- b) werde Europa von der Korruption nicht verschont.
- c) seien Politiker korrupter als Manager und Beamte.
- d) könne von unerlaubten Geschäftspraktiken bei Unternehmen nicht die Rede sein.

4. Der Journalist behauptet weiter, dass

- a) die skandinavischen Länder den Weltrekord der Korruption halten.
- b) die Deutschen viel korrupter als die Japaner sind.
- c) die Südeuropäer sehr oft in Korruptionsskandale verwickelt sind.
- d) Deutschland zu den unbestechlichen Nationen gehört.